

Gesundheitssicherheit über Ministeriumsgrenzen hinweg: Plädoyer für einen ressortübergreifenden Ansatz

Weiterführende Informationen
gibt es in unserem Impulspapier



Einen rechtlichen Handlungsrahmen schaffen.

Fachliche Expertise institutionalisieren.

Gesundheit ins Zentrum nationaler
Sicherheitsentscheidungen rücken.

Vorsorge und
Handlungsfähigkeit
durch praktische
Übungen stärken.

Ressortübergreifende
Zusammenarbeit verstetigen.

Eine kooperative
politische Kultur und
ein konstruktives
öffentliches Narrativ
fördern.



Institutionelle und
politische Anreize
für interministerielle
Zusammenarbeit
schaffen.

Ziele klar definieren und Fortschritt transparent messen.

Deutschlands Investitionen
in globale Gesundheit gezielt für
Soft-Power-Diplomatie nutzen.



Im Impulsdialog wurden mehrere Bedrohungen erörtert, von denen sich drei als prioritär herauskristallisierten.

1. **Pandemien und größere Krankheitsausbrüche**
2. **Militärische, hybride und biologische Bedrohungen**
3. **Klimawandel und Extremwetterereignisse**

Die Bedrohungen greifen als „Poly-Krise“ ineinander und verstärken sich gegenseitig. Die Antwort auf diese Bedrohungen darf sich daher nicht nur auf einzelne Gefahren richten.

Was bedeutet „Gesundheitssicherheit“?

Gesundheitssicherheit umfasst laut WHO die Fähigkeiten, Ressourcen und Strukturen, die Gesellschaften in die Lage versetzen, sich vor akuten Bedrohungen und Notlagen zu schützen oder deren Auswirkungen, die die individuelle und kollektive Gesundheit, die Sicherheit und die sozioökonomische Stabilität gefährden, zu minimieren. Im Impulsdialog wurden drei wesentliche Voraussetzungen für Gesundheitssicherheit herausgearbeitet:

- **Ein leistungsfähiges öffentliches Gesundheitswesen:** Prävention, Versorgung, Risikobewertung, *Surveillance*, Früherkennung und Kontaktnachverfolgung sowie Laborkapazitäten und Reaktionsfähigkeit
- **Resiliente Gesundheitsdienste:** Bewältigung pandemie-, epidemie- oder konfliktbedingter Anstiege an Patient*innen und Sicherung der gesundheitlichen Regelversorgung
- **Eine gesunde und resiliente Bevölkerung:** Zugang zu Präventionsangeboten und guter psychischer Gesundheitsversorgung sowie Chancengerechtigkeit und zuträgliche soziale Rahmenbedingungen

Hürden für die ressortübergreifende Zusammenarbeit

- **Entkoppelte Ressortstrukturen:** Getrennte institutionelle Strukturen erschweren die ressortübergreifende Zusammenarbeit.
- **Machtpolitik:** Ein fehlendes institutionelles Gewicht des Gesundheitsministeriums im Bereich der nationalen Sicherheit erschwert den Anstoß von gemeinsamem Handeln verschiedener Ressorts außerhalb von Krisen.
- **Kurze politische Zeithorizonte:** Nach einer Krise verliert die interministerielle Zusammenarbeit an Dynamik; Vorsorge konkurriert mit Prioritäten, die schneller sichtbare politische Erfolge versprechen.

Warum erfordert Gesundheitssicherheit einen ressortübergreifenden Ansatz?

Operative und finanzielle Notwendigkeit

Viele Fähigkeiten, die für die Prävention und Bewältigung gesundheitlicher Notlagen erforderlich sind, liegen außerhalb des Gesundheitsressorts. Die Einbindung anderer Ressorts eröffnet zudem zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten, um die Gesundheitssicherheit zu stärken.

Hohe Kosten von Nichtstun

Investitionen in Vorsorge und Gesundheitssicherheit sind politisch oft schwer zu vermitteln, weil ihr Erfolg und vermiedene Kosten häufig unsichtbar bleiben. Es bedarf daher klarer Analysen und wirksamer Kommunikation, die die ressortübergreifenden Folgen von Investitionen – oder deren Unterlassung – in Gesundheitssicherheit verdeutlichen.

Internationale Interdependenz

Kein Land kann Gesundheitssicherheit im Alleingang gewährleisten, da eine Bedrohung andernorts rasch zu einer Bedrohung für Deutschland werden kann. Nationale Vorsorge und internationale Zusammenarbeit sind daher keine konkurrierenden Aufgaben, sondern verstärken sich gegenseitig.

Gesundheitssicherheit ist eine politische Entscheidung

Deutschland muss sich weder zwischen Gesundheit und Sicherheit noch zwischen nationaler Resilienz und globaler Gesundheit entscheiden. Die Agenden können sich vielmehr gegenseitig verstärken, ohne dass eine von ihnen die andere dominiert.

Zudem beginnt Deutschland nicht bei null: In mehreren Bereichen – darunter *One Health*, Pandemievorsorge und Bevölkerungsschutz – gibt es bereits vielversprechende Formen der Zusammenarbeit. *Public Health* und globale Gesundheit sind jedoch noch immer unzureichend in das Themenfeld Sicherheit integriert.

Der effektive Schutz der Gesellschaft vor schwerwiegenden Gesundheitsgefahren ist nicht allein Aufgabe des Gesundheitsministeriums, sondern erfordert einen ressortübergreifenden Ansatz.

Dieser Impulsdialog ist eine Initiative des Global Health Hub Germany und wurde vom Wellcome Trust gefördert.

Der Global Health Hub Germany wird vom Bundesministerium für Gesundheit, dem Wellcome Trust und der Gates Foundation gefördert. Die in dieser Publikation vertretenen Auffassungen sind ausschließlich die der Teilnehmenden des Impulsdialogs und geben nicht die Ansichten des Sekretariats des Global Health Hub Germany, des Wellcome Trust, der Bundesregierung oder der Gates Foundation wieder.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Funded by

